

# Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

**Volkswille**  
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:  
**Podz, Betrikauer Straße 109**  
Telephon 136-80 - Postkassen-Konto 680-844  
Kattowitz, Plebiszytowa 35; Bielig, Republikanska 4, Tel. 1294

**Volksstimme**  
Bielitz-Biala u. Umgebung

## Die Tschechoslowakei - Bundesstaat

**Beschleunigte Ausarbeitung der neuen Verfassung  
Auch neue Wahlordnung notwendig**

Prag, 14. Oktober. Die Prager Regierung hat eine Kommission von Verfassungssachleuten eingesetzt, die die verfassungsrechtliche Lage des Staates überprüfen und neue Vorschläge machen soll.

Die Kommission ist zu der Ansicht gelangt, daß infolge des Rücktritts des Präsidenten der Republik und der Gebietsabtretungen, durch die eine Reihe von Abgeordneten des Parlaments ihren ganzen Wahlkreis oder einen Teil verloren haben, die beschleunigte Ausarbeitung einer neuen Verfassung und einer neuen Wahlordnung notwendig ist.

Nach der neuen Verfassung wird — so viel steht bereits fest — die Tschechoslowakei ein Bundesstaat sein. Diese Tatsache allein bedingt zahlreiche Änderungen in der bisherigen Verfassung.

Die Frage der Präsidentenwahl soll im engen Einklang mit den politischen Führern der Slowakei und der Karpatho-Ukraine erfolgen. Die Vorsitzenden der Regierungsparteien haben sich bereits darüber geeinigt, daß nur ein einziger Kandidat aufgestellt und einstimmig gewählt werden soll. Sinegen ist weder über die Person des neuen Präsidenten der Republik noch über den Wahltermin eine Entscheidung gefallen. Man

nimmt an, daß die Wahl erst nach dem vollendeten Umbau der Verfassung erfolgen wird.

### Tschechoslowakischer Außenminister bei Reichskanzler Hitler

München, 14. Oktober. Der tschechoslowakische Außenminister Chvalkovsky wurde am heutigen Freitag in München vom Reichskanzler Hitler empfangen. Die Unterredung dauerte 1 1/2 Stunden und war um 13.30 Uhr beendet. Bei der Unterredung war der Reichsaußenminister von Ribbentrop zugegen. Es wurden sämtliche beide Länder interessierende Fragen behandelt.

Am Nachmittag besuchte der tschechoslowakische Außenminister den Reichsaußenminister im Hotel „Vier Jahreszeiten“.

### Optionsrecht nur für Tschechen

Prag, 14. Oktober. Nach Mitteilungen aus Prager politischen Kreisen wird Deutschland das Recht auf Option in den von ihm besetzten Gebieten nur den Bewohnern tschechischer Nationalität zugestehen. Die Folge davon wird sein, daß auch diejenigen Deutschen, die sich im Sudetengebiet als Gegner Hitlers betätigt haben, zwangsweise die deutsche Staatsbürgerschaft bekommen.

## Die ungarischen Forderungen

**Einberufung weiterer Jahrgänge angeordnet  
Ungarn sucht Hilfe bei Hitler und Mussolini**

Budapest, 14. Oktober. Die Mitglieder der ungarischen Regierung traten nach der Rückkehr der ungarischen Vertreter bei den Komorner Verhandlungen, Kanya und Teleky, unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Imredy zu einem Ministerrat zusammen. Außenminister Kanya berichtete über den Verlauf der Komorner Verhandlungen mit den Vertretern der tschechoslowakischen Regierung. Anschließend beschloß der Ministerrat zusätzliche Maßnahmen zur Verstärkung der „militärischen Sicherheit“ des Landes.

Budapest, 14. Oktober. Wie MTJ meldet, erläßt der Innenminister am Sonnabend eine Bekanntmachung, in dem die Einberufung weiterer fünf Jahrgänge angeordnet wird. Jene Militärdienstpflichtigen, die den Jahrgängen 1908 bis 1911 angehören, haben sich bereits am Montag bei ihren Truppenteilen zu melden.

Prag, 14. Oktober. Von tschechoslowakischer Seite wird mitgeteilt, daß die ungarischen Forderungen viel weiter gehen, als man zuerst annahm. Außer der Abtretung gewisser Gebiete verlangt die ungarische Delegation eine Volksabstimmung in der übrigen Slowakei und in Karpathenrußland. Ohne auf den Gedanken einer Volksabstimmung einzugehen, der von der tschechoslowakischen Delegation mit aller Entschiedenheit abgelehnt wird, erklären die offiziellen tschechoslowakischen Kreise die Forderungen Ungarns in ihrem gegenwärtigen Ausmaß als unannehmbar.

Ungarn verlangt die Abtretung eines Gebiets, in welchem neben den 670 000 Ungarn 450 000 Slowaken und Ruthenen leben. Unter den von Ungarn geforderten Distrikten befindet sich z. B. Kosice, das mehrheitlich slowakisch bevölkert ist, ebenso Nowe Zamki und Lucenec, die ebenfalls eine slowakische Mehrheit aufweisen. Wenn alle diese Forderungen erfüllt werden sollten, so würden der Slowakei nur noch 2 Millionen Slowaken übrig bleiben, während Ungarn eine slowakische Minderheit von 750 000 Bewohnern erhielte. Außer den ungarischen

Bezirken mit gemischt ungarisch-slowakischer Bevölkerung verlangen die Ungarn auch die Abtretung der Bezirke mit vorwiegend deutschsprachiger Bevölkerung.

Mit Rücksicht auf die geographische Lage der Tschechoslowakei werden diese Forderungen als absolut unannehmbar bezeichnet. Die geforderten Gebiete bilden die einzige Getreidequelle der Slowakei. Ferner besitzt die Gegend von Kosice sehr reiche Bodenschätze, deren Verlust die ganze slowakische Industrie in größte Schwierigkeiten brächte. Weiter würde auch die ganze tschechoslowakische Industrie, welche die Steinkohlengruben von Böhmen bereits verloren hat, durch diese neue Abtretung aufs empfindlichste geschädigt.

### Ungarische Vertreter bei Hitler und Mussolini

Berlin, 14. Oktober. Reichskanzler Hitler empfing heute nachmittag in Gegenwart des Reichsaußenministers Ribbentrop den ehemaligen ungarischen Ministerpräsidenten von Daranyi zu einer Besprechung über Fragen des ungarischen Volkstums in der Tschechoslowakei.

Rom, 14. Oktober. Der Kabinettschef des ungarischen Außenministers, Graf Csaky, ist am Freitag nachmittag im Flugzeug in Rom eingetroffen, um mit Außenminister Ciano den Abbruch der Verhandlungen zwischen Ungarn und der Tschechoslowakei zu besprechen.

Am Abend wurde Kabinettschef Csaky von Mussolini empfangen.

### Auch Vorgesprache beim französischen Außenminister.

Paris, 14. Oktober. Der französische Außenminister Bonnet empfing am Freitag nachmittag den ungarischen Gesandten. Der ungarische Gesandte hat dem Außenminister die Gründe für den Abbruch der Verhandlungen in Komorn dargelegt und einen unmittelbar bevorstehenden Antrag Ungarns auf das Schiedsgericht der vier Großmächte gemäß dem Münchener Abkommen in Aussicht gestellt.

### Die finanzielle Unterstützung der Tschechoslowakei

Paris, 14. Oktober. Außenminister Bonnet empfing am Freitag den tschechoslowakischen Gesandten. Die Unterredung bezog sich, wie verlautet, auf die finanzielle Unterstützung, die England und Frankreich der Tschechoslowakei gewähren wollen. Diese Unterstützung bildet gegenwärtig den Gegenstand eines lebhaften Meinungsaustausches zwischen der französischen und englischen Regierung durch die Vermittlung des Finanzattachés der französischen Botschaft in London.

### Rumänien rüstet gleichfalls

Bukarest, 14. Oktober. Der König hat den Rücktritt des Verteidigungsministers General Argesanu sowie des Unterstaatssekretärs desselben Ministeriums angenommen und den General Ciuperca zum Verteidigungsminister ernannt. Gleichzeitig wurde ein Rüstungsministerium geschaffen, zu dessen Leiter General Jacobici berufen wurde.

### Größeres Kontingent Italiener soll aus Spanien zurückgezogen werden

Rom, 14. Oktober. Am heutigen Freitag nachmittag fand erneut eine Unterredung des italienischen Außenministers Ciano mit dem britischen Botschafter Lord Perth statt. Nach Meinung der englischen Kreise in Rom war die Freiwilligenfrage der Gegenstand der Unterredung. Der britische Botschafter soll erklärt haben, daß die Zurückziehung von 10 000 Mann italienischer Kämpfer aus Spanien nicht genüge; er soll gefragt haben, ob die italienische Regierung bereit wäre, eine größere Anzahl italienischer Legionäre aus Spanien zurückzuziehen, falls die republikanische spanische Regierung ein verhältnismäßig bedeutendes Kontingent der ausländischen Mitkämpfer zurückziehen würde.

### Die italienischen Verluste in Spanien

Rom, 14. Oktober. Die amtliche Agentur Stefani gibt bekannt (mit Vorbehalt aufzunehmen): Seit Beginn der Kriegshandlungen in Spanien bis zum 10. Oktober d. J. betragen die Verluste der italienischen „Freiwilligen“ Verbände: 227 gefallene Offiziere, 697 verwundete Offiziere, 2430 gefallene Legionäre, 8161 verwundete Legionäre. In Gefangenschaft gerieten 3 Offiziere und 351 Legionäre. Während der Dienstzeit in Spanien verstarben 278 Legionäre. Unter den Verwundeten beträgt die Zahl der Invaliden und Krüppel 2000. Insgesamt haben die italienischen Truppenverbände 12 147 Mann verloren.

### Englische Verstärkungen in Palästina eingetroffen

Jerusalem, 14. Oktober. Zur Verstärkung der englischen Truppen in Palästina trafen heute in Haifa 1100 Offiziere und Soldaten ein, die auf die verschiedenen Militärlager des Landes verteilt werden.

Seitens der Araber sind neue Sabotageakte verübt worden, so wurde u. a. die Straße von Akko nach Rafi bei dem Dorf Akabri zerstört und unbrauchbar gemacht. Bei der Durchsicherung des Dorfes Salha durch englisches Militär wurde ein Araber auf der Flucht erschossen.

Der Streik der arabischen Straßenreiniger in Haifa ist nach zehntägiger Dauer beendet worden, nachdem die Forderungen der Streikenden von der Stadtverwaltung erfüllt wurden.

Haifa, 14. Oktober. Vier Araber, die einen jüdischen Geschäftsinhaber in Tiberan erschossen und zwei Personen, die gerade im Laden anwesend waren, verwundet hatten, wurden vom englischen Militärgericht nach viertägigen Verhandlungen zum Tode verurteilt.

### Wieder zwei Hinrichtungen in Deutschland

Berlin, 14. Oktober. Die durch das Reichsgericht wegen „Landesverrats“ zum Tode verurteilten Franz Bader aus Trier und Josef Baranek aus Ratibor wurden am heutigen Freitag hingerichtet.

# Ausbau der englischen Luftabwehr

## Fabrikbelegschaften für die Bemanning der Abwehrgeschütze

London, 14. Oktober. Zur Neorganisierung der britischen Territorialarmee wird allgemein erwartet: Die Durchführung des Aufrüstungsprogramms stellt nur einen Teil der Aufgabe dar. Die gesamte Nation muß zur Verteidigung organisiert werden. Die Armee kann nur dann auf der Höhe sein, wenn hinter ihr auch die zivile Front gebildet ist.

London, 14. Oktober. Der König hat den Gesetzentwurf über die Schaffung einer territorialen Reservearmee für den Luftschutz der Industriewerke bestätigt. Die Reservisten sind aus der Belegschaft dieser Fabrikanlagen im Alter von 38 bis 50 Jahren zu rekrutieren.

London, 14. Oktober. Kriegsminister Hore Belisha sprach am Freitag abend im Rundfunk über die an diesem Tage vom Kriegsministerium verfügten neuen Luftschutzmaßnahmen, denen zufolge wichtige industrielle Werke mit ihren eigenen Angestellten Flakgeschütze zum Schutze ihrer Fabrikanlagen bemannen sollen.

Der Kriegsminister erklärte u. a., daß England keine Lücken in der Luftabwehr dulden dürfe. Von einem bis zum anderen Ende der britischen Insel würden 5 Luftabwehrdivisionen der Territorialarmee den Schutz übernehmen. Im April vor zwei Jahren, so fuhr Hore Belisha fort, hätte die Territorialarmee 5000 Mann zur Bemanning der Geschütze und Scheinwerfer gehabt. Im April des vorigen Jahres seien es aber schon 20 000

Mann gewesen und jetzt stünden bereits 40 000 Mann zur Verfügung.

In 2½ Jahren habe sich die Zahl der für die Luftabwehr zur Verfügung stehenden Territorialmänner also mehr als verdreifacht und in weiteren 12 Monaten hoffe man diese Zahl wieder zu verdoppeln.

Der Kriegsminister teilte dann mit, daß er an die für diesen besonderen Luftschutz ausgewählten Werke schreiben und sie ersuchen werde, einen gewissen Teil ihrer Belegschaft für die Flakartillerie zur Verfügung zu stellen. Das Kriegsministerium werde allmählich die notwendigen Geschütze und Instrukteure zur Verfügung stellen, während die Firmen die notwendigen Mannschaften bereithalten sollen.

Die für die neue Aufgabe zu wählenden Mannschaften sollen jedoch nur denjenigen Kategorien entnommen werden, die für den gewöhnlichen Dienst der Territorialarmee nicht in Frage kommen, denn die Territorialarmee müsse weiter verstärkt werden.

## Kriegsflugzeuge aus Amerika für England

Washington, 14. Oktober. Die am Freitag in Washington veröffentlichte Liste des Staatsdepartements über die amerikanische Ausfuhr an Kriegsmaterial in September enthält bemerkenswerte Angaben. Nach dieser Aufstellung sind im vergangenen Monat Lizenzen in Höhe von 25,3 Millionen Dollar für die Ausfuhr von Militärflugzeugen nach England erteilt worden.

Neben Flugzeugen erhielt England weitere Lizenzen für die Ausfuhr von Explosivstoffen aus den Vereinigten Staaten in Höhe von rund 100 000 Dollar.

## Der Stratosphärenballon schwer beschädigt

Wie berichtet, sollte nunmehr der Flug des polnischen Stratosphärenballons „Gwiazda Polski“ (Der Stern Polens) aus dem Chochlowki-Tal im Tatra-Gebirge erfolgen. Der Ballon war bereits in der Nacht zum Freitag mit Wasserstoff gefüllt, als die Wetterberichte veranlaßten, vom Flug abzusehen. Es wurde daher das Gas wieder aus dem Ballon herausgelassen. Hierbei erfolgte eine Explosion, wobei ein Teil der oberen Hülle des Ballons verbrannte. Die Explosion erfolgte wahrscheinlich durch einen insolge Reibung der Hüllenwände entstandenen Funken, doch ist dies nur eine vorläufige Annahme.

Der Flug wird wahrscheinlich in dieser Herbstzeit nicht mehr erfolgen können, da die Ballonhülle eine gründliche Ausbesserung benötigt.

## Deutscher Botschafter in Brasilien unerwünscht

London, 14. Oktober. Aus Rio de Janeiro wird berichtet, daß die brasilianische Regierung dem deutschen Botschafter Dr. Karl Ritter mitgeteilt hat, er sei nicht länger erwünscht, weil er Deutschen, die während des faschistischen Putzes verhaftet wurden, Beistand geleistet hat.

Die faschistische Revolte im Mai wurde von den Grünhändlern, die sich Integralisten nennen, in Gang gesetzt, wobei der Palast des Diktators Dr. Vargas unter Feuer genommen wurde.

## Schweizer Bundesrat informiert die Landespresse.

Genève, 15. Oktober. Auf Veranlassung der Journalisten- und Verlagsorganisationen hat Bundesrat Motta die Herausgeber und Chefredakteure der maßgebenden Zeitungen sowie deren Berner Korrespondenten auf den 26. Oktober zu einer Besprechung eingeladen, um ihnen die Auffassung des Bundesrates über die außenpolitische Haltung der Presse darzulegen.

## Reaktion in Rumänien

### Die freien Gewerkschaften aufgelöst.

Bukarest, 14. Oktober. Ein Ministerrat behandelte das neue Gesetz über die Errichtung von staatlichen Arbeiterorganisationen für die verschiedenen Industriezweige. Der Vorschlag wurde vom Ministerrat gutgeheißen. Das Gesetz, durch das die Gewerkschaften aufgelöst werden, ist im Amtsblatt vom Mittwoch erschienen.

## Riesige Deltan-Explosion

### 50 Personen verletzt.

Newark, 13. Oktober. In Linden (New Jersey) sind 20 Deltants in die Luft gestiegen und stehen in heißen Klammern. 50 Personen wurden bisher verletzt.

## Sechs Säuglinge ermordet

### Ein heimatliches Dienstmädchen.

Aus Belgrad wird berichtet: Dieser Tage wurde in der Gemeinde Paleski Brnj bei Jilji in Slowenien das 13jährige Dienstmädchen Anna Bischnier verhaftet, das sechs kleine Kinder ihrer verschiedenen Arbeitgeber ermordet hat, um sich auf diese Weise für die angebliche schlechte Behandlung zu rächen. Das letzte Verbrechen verübte sie in der Gemeinde, in der sie zum ersten Male einen Mord verübt hatte und in die sie wieder zurückgekehrt war. Da sie große Liebe zu den Kindern vorzuzüchte und in keinem Falle die Morde ärztlich feststellt wurden, fiel auf sie kein Verdacht. Ihr letzter Arbeitgeber erinnerte sich an den rätselhaften Tod des Kindes seines Nachbarn und machte nach dem Tode seines eigenen Kindes die Gendarmen vertraulich auf die Bischnier aufmerksam. Als diese gleich nach dem Mord den Dienst verlassen wollte, wurde sie verhaftet und bekannte sich bisher zynisch zu vier Morden. Die Kinder, die ihre Opfer wurden, waren noch Säuglinge. Sie ermordete sie in der Weise, daß sie sie solange an sich drückte, bis sie erstickten.

## Mit fließendem Metall begossen

Paris, 14. Oktober. In einer metallurgischen Fabrik in Billancourt wurden 12 Arbeiter von fließendem Metall begossen, das unerwartet ausfloß. Fünf Arbeiter sind sehr schwer verbrüht; einer wurde bereits in sterbendem Zustande ins Krankenhaus gebracht.

## Lodzger Tageschronik

### Bei Scheibler streikten 2500 Weber

In der Weberei der Textilwerke von Scheibler und Grohmann sind vorgestern und gestern die zwei Schichten mit insgesamt 2500 Webern in den Sitstreik getreten, da sie schlechte Ketten zu verarbeiten erhalten hatten und dadurch geschädigt werden. Die Arbeiter verlangten auch eine Entschädigung für die Wartezeit und protestierten gegen die den Arbeitern auferlegten hohen Strafen. Arbeitsinspektor Jeserman hat in dieser Angelegenheit eine Vermittlung eingeleitet. Die Arbeit ist wieder aufgenommen worden und es ist zu erwarten, daß den Forderungen der Arbeiter künftig nachgegeben wird.

### Konflikte wurden beigelegt

In der Textilfabrik von Gampe und Albrecht, Jeronimskastraße 127, kam es vor einigen Tagen zu einem Konflikt, da die Fabrikleitung die gewählten Arbeiterdelegierten nicht anerkennen wollte. In Sachen dieses Konflikts fand gestern eine Konferenz statt. Es wurde Einigung erzielt.

In der Spinnerei von Schach, Andrzeja 63, forderten die Arbeiter Verringerung des Arbeitstages. Sie arbeiteten bisher 6 Tage in der Woche zu 6 Stunden, und verlangten Verringerung in der Weise, daß sie viereinhalb Tage zu 8 Stunden arbeiten. Auf einer Konferenz im Arbeitsinspektorat erklärte sich die Firma mit der Forderung der Arbeiter einverstanden, so daß der Konflikt beigelegt wurde.

In der Textilfabrik von Lauber und Paikin, Srebrzynska 42, sollte ein Teil der Arbeiter entlassen werden. Die Belegschaft wollte darauf nicht eingehen und verlangte Beschäftigung aller Arbeiter und Verteilung der vorhandenen Arbeit. Da die Fabrikleitung darauf nicht eingehen wollte, führten die Arbeiter einen einhalbstündigen Streik durch. Der Verbandsvertreter verhandelte in dieser Zeit mit der Firma. Es konnte Einigung erzielt werden.

## Auch der ehem. Arbeitsinspektor Pawlowski verhaftet

Im Zusammenhang mit den im Lodzer Arbeitsinspektorat ausgedeckten Amtsmißbräuchen, was zur Verhaftung des Arbeitsinspektors Szumski, des Bürosekretärs Jarzki und des Industriellen Henryk Kolski führte, wurde nunmehr auch der gewesene Arbeitsinspektor Pawlowski in Untersuchungshaft genommen. Die Untersuchung wird weiter geführt. Ueber die Einzelheiten der Untersuchung kann nichts mitgeteilt werden, da sie geheim gehalten werden.

## Blutige Schlägerei

In der Kruczastraße in Chojny kam es zwischen dem 23jährigen Edward Chawlowski, Krucza 4, und dem 41-jährigen Jan Lamus, Jagiellonska 115, zu einer schmerzhaften Schlägerei. Chawlowski trug Rippenbrüche und Verletzungen durch Messerstiche davon; er mußte in ein Krankenhaus übergeführt werden. Lamus kam mit leichteren Verletzungen davon. Er konnte am Ort zurückgelassen werden.

## Selbstmordversuch einer jungen Frau.

In der Towarowastraße trank die 23jährige Henryla Guzel, wohnhaft Sienkiewiczastraße 9, in selbstmörderischer Absicht Gift. Sie wurde von der Rettungsbelegschaft in ein Krankenhaus übergeführt.

## Wieder ein Kind ausgelegt.

Im Treppenhof des Hauses Poludniowa 9 wurde ein etwa 8 Tage altes Kind männlichen Geschlechts ausgelegt. Das Kind wurde ins städtische Findelheim eingeliefert. Nach der Mutter wird gefahndet.

## Organisierung von Spartakisten in den Fabriken

Die Kommunale Spartakasse der Stadt Lodz und die Kommunale Spartakasse des Lodzer Kreises sind im Zusammenhang mit dem bevorstehenden Spartaktag mit einer begrüßenswerten Initiative — jede in ihrem Tätigkeitsbereich — hervorgetreten. Sie wandten sich an die Industriebetriebe in Lodz und den umliegenden Städten mit dem Vorschlag, für die Arbeiter und Angestellten Fabrikpartakassen einzurichten. Für die Fabrikpartakassen ist auch schon ein Statutenentwurf ausgearbeitet worden. Für das Spartakapital würden 5 Prozent Zinsen gezahlt werden. Der Sparer würde jedoch nur 3 Prozent Zinsen gutgeschrieben erhalten, während 2 Prozent für kulturelle und Bildungszwecke gingen. Die Firma würde von sich 10 Prozent des gesparten Geldes hinzuzahlen; davon würde der Arbeiter 3 Prozent erhalten, während 7 Prozent für Bildungszwecke verwendet würden. Aus dem Fonds für kulturelle Zwecke würden für die Arbeiter Ferienfahrten, Vorträge usw. veranstaltet werden.

## Machenschaften eines Stadtverordneten von Pabianice

Vor dem Bezirksgericht hatte sich gestern der gewesene Stadtverordnete von Pabianice Mendel Laznowski unter der Anklage verschiedener unzulässiger Vermittlergeschäfte zu verantworten. Der Angelegenheit lag folgender Sachverhalt zugrunde: Im November 1933 erschienen bei dem Fleischer Johann Otto in Pabianice eine Sanitätskommission, zu der u. a. der städtische Arzt Dr. Grzegorzewski und der Stv. Laznowski gehörten. Die Werkstat Otto's wurde als nicht entsprechend eingerichtet befunden und geschlossen. Einige Tage danach erbot sich Laznowski, gegen Zahlung von 150 Zloty die Wiedereröffnung der Werkstat zu erwirken. Otto gab ihm anfänglich 10 Zloty und später 25 Zloty. Die Werkstat wurde aber nicht eröffnet. Geschlossen wurde ferner die Werkstat des Fleischers Eduard Kühn. Diesem erklärte Laznowski, für 200 Zloty die Wiedereröffnung der Werkstat erwirken zu können. Kühn bezahlte ihm 125 Zloty, die Genehmigung zur Wiedereröffnung erhielt er aber nicht. Dem Fleischer Stoczylas wurde die Werkstat geschlossen, weil der Raum 15 Zentimeter zu niedrig war. Gegen Zahlung von 100 Zloty konnte Stoczylas die Werkstat wieder eröffnen. Auf ähnliche Weise erpreßte Laznowski noch von dem Fleischer Jan Ratajczyk 100 Zloty und von Edward Nowicki 400 Zloty.

Die Untersuchung wurde anfänglich auch gegen Dr. Grzegorzewski geführt, doch wurde das Verfahren gegen ihn eingestellt. Laznowski bekannte sich gestern nicht zur Schuld. Mehrere Zeugen bestätigten jedoch die in der Anklageschrift enthaltenen Einzelheiten. Nach einer Beratung wurde der 44jährige Mendel Laznowski zu 2 Jahren Gefängnis und zu einer Geldstrafe von 200 Zloty verurteilt.

### Wegen Mordversuchs verurteilt

Vor dem Bezirksgericht hatte sich gestern die 17-jährige Leofadia Jablonka unter der Anklage des Mordversuchs zu verantworten. Am 5. August, als die Familie der Jablonka aus der Wohnung im Haus Tolaczewski-Straße 48 ausgehollt wurde, schlug die Angeklagte dem Sohn des Hausbesizers Silvester Schulz, der auf Anweisung des Gerichtsvollziehers die Sachen aus der Wohnung hinausstrug, mit der Art in den Rücken. Sie wollte ihm noch einen zweiten Schlag versetzen, doch hinderte sie daran der Gerichtsvollzieher. Vor Gericht bekannte sich die Jablonka dazu, die Absicht gehabt zu haben, Schulz zu töten. Sie wurde zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

#### Ein menschliches Urteil.

Auf der Anklagebank des Lodzer Bezirksgerichts saß gestern die 35-jährige Marie Heinze unter der Anklage der Kindesentziehung. Sie ließ am 4. August im Lokal der städtischen Fürsorgestelle ihre Kinder im Alter von 5 und 7 Jahren zurück, als ihr Unterstützung verweigert wurde. Einige Tage danach erschien sie jedoch wieder und holte die Kinder ab. Sie wurde trotzdem zur Verantwortung gezogen. Vor Gericht führte die Frau zu ihrer Entschuldigung an, sie lebe getrennt von ihrem Mann und leide große Not. Sie habe die Kinder in der Fürsorgestelle zurückgelassen, da sie obdachlos war. Sie liebe ihre Kinder und wollte nur erreichen, daß sie gestützt werden. Das Gericht zog die verzweifelte Lage der Frau in Betracht und sprach sie frei. In der Urteilsbegründung sagte das Gericht, die Fürsorgeabteilung der Stadtverwaltung sei verpflichtet, in solchen Fällen Hilfe zu erweisen.

### Banditenüberfall bei Zomaschow

Im Dorf Turolow, Gemeinde Czerniewice, bei Zomaschow, wurde auf das Anwesen des Franciszek Wojcik ein Raubüberfall verübt. Nachts drangen drei maskierte und bewaffnete Banditen bei Wojcik ein, terrorisierten die Hausbewohner und schlossen sie in eine Kammer ein. Darauf plünderten sie die Wohnung. Es fielen ihnen hierbei 1400 Zloty in die Hände, die Wojcik für den Verkauf eines Grundstücks erlangt hatte. Mit der Beute entfernten sich die Banditen und verschwanden im Dunkel der Nacht.

**Konstantynow.** Beigelegter Streik. Die Arbeiter der Appretur von Grosbart und Heyman in Konstantynow traten in Streik, weil ihnen die Löhne nicht pünktlich gezahlt wurden. Ein aus Lodz eingetroffener Arbeitsinspektor konnte den Konflikt beilegen. Die Firma verpflichtete sich, die rückständigen Löhne zu zahlen. Die Arbeiter unterbrachen darauf den Streik.

**Radomsko.** In der Riesgrube den Tod ertrotten. Im Dorf Maloryn, Kreis Radomsko, ereignete sich ein tragisches Unglück. Der 37-jährige Franciszek Krzeszyl grub in einer großen Grube Kies. Plötzlich rollte eine hohe Wand zusammen und Krzeszyl wurde verschüttet. Da außer Krzeszyl niemand in der Grube war, blieb das Unglück unbemerkt. Erst als nach einiger Zeit andere Arbeiter herbeikamen, wurde der Verunglückte freigegeben. Er war aber bereits tot.

#### Verschiebe nicht auf morgen, Was du heute kannst besorgen?

Dieses Sprichwort sei denen in Erinnerung gebracht, die mit dem Kauf von Karten für das „Thalia“-Theater bis zum letzten Augenblick warten. Rechtzeitig gekauft, heißt, sich einen guten Platz gesichert zu haben. Der Vorverkauf für die Aufführung von Schillers „Kabale und Liebe“ am morgigen Sonntag findet in der Firma Alfred Schwalm, Petrikauer 150, Tel. 177-86 statt. Kartenpreise von 50 Groschen bis 3 Zl.

### Bielik-Biala u. Umgebung

#### Chormeister Anton Pibny jun. gestorben

Der Gau der Arbeitergefangenenvereine des Bielik-Bezirks hat einen schweren Verlust zu verzeichnen. Sein Chormeister, Herr Anton Pibny jun., der diese Stelle nach seinem noch lebenden Vater Anton Pibny übernommen hat, ist am Mittwoch nach längerer Krankheit im 50. Lebensjahre gestorben. Das Leichenbegängnis findet heute um 3 Uhr nachmittags statt. Der Gau wird ihm durch ein Abschiedslied am Grabe die letzte Ehre erweisen. Ehre seinem Andenken!

#### Vom fahrenden Zug zu Tode gerädert

Auf der Bahnstrecke bei Bakdorf warf sich in selbstmörderischer Absicht ein Mann vor den aus Dzierzice kommenden Zug und wurde zu Tode gerädert. Die vollständig verflümmelte Leiche wurde in die Leichenhalle in Komorowice überführt. Es müssen erst Nachforschungen angestellt werden, um die Identität des Selbstmörders festzustellen.

#### Zwei Opfer eines Motorradfahrers

Beim Vorbeifahren auf der Straße in der Nähe des Arbeiterheims in Aleksandrowice stieß ein Motorradfahrer, dessen Namen unbekannt ist, die 27-jährige Sophie

Milowna und den 13-jährigen Alfred Biejol so heftig um, daß diese schwer verletzt auf der Straße bewußtlos liegen blieben. Die sofort verständigte Rettungsgesellschaft brachte die Verletzten in das Bielik-er Krankenhaus. Nach dem Täter sucht die Polizei.

### Die Fehler der Gruszlbande verurteilt

Man erinnert sich noch des Treibens der berüchtigten Gruszl-Bande in der hiesigen Gegend. Nach langen Bemühungen gelang es der Polizei, derselben habhaft zu werden und sie der Bestrafung zuzuführen. Die aus neun Mitgliedern bestehende Räuberbande wurde seinerzeit zu mehreren Jahren schweren Kerkers verurteilt. Die beiden Anführer Gruszl und Suchy wurden in Brenna bei den Landwirten F. Slowiak und J. Gren, in deren Anwesen sie sich versteckt hatten, verhaftet. Zugleich mit den Bandenführern wurden auch die genannten Landwirte verhaftet. Nunmehr hatten sie sich vor dem Danaburger Kreisgericht wegen Unterschlagungsgewährung an die Verbrecher zu verantworten. Sie erklärten, daß sie nicht gewußt haben, daß diese Verbrecher seien. Nach durchgeführter Verhandlung wurden beide Angeklagten zu je 7 Monate schweren Kerkers verurteilt, welche Strafe jedoch durch die Untersuchungshaft als verbüßt angesehen wird.

### Ist das soziale Fälsorge?

In Alzen befindet sich ein Versorgungsheim, daß nur aus einem Raum besteht. An diesem Raum sind mehr als 10 greise Frauen untergebracht. Einige von ihnen bekommen 3 bis 4 Zloty monatlich für ihre Erhaltung. Es ist bekannt, daß man mit diesem Geld das Leben nicht fristen kann und diejenigen, die nicht betteln können, dem Hungertod ausgeliefert sind.

In dem Nächtigungsraum für Reisende hat der blinde Bürger von Alzen Josef Oman die Bewilligung zum Aufenthalt erhalten. Da der Blinde weder arbeiten noch betteln kann, so muß er leider eben hungern. Es wurde für ihn eine Sammlung gemacht, die gegen 100 Zloty ergab, aber das Geld verblieb in der Gemeindefasse und der Arme liegt weiter auf harten Brettern ohne Bettzeug und reiner Wäsche und hungert.

Wir fragen: Ist niemand da, der sich um diese Armen kümmern möchte?

### Oberschlesien

#### Konflikt in Sarnowik

Bei der Stadtverwaltung von Sarnowik besteht seit längerer Zeit ein Konflikt mit den Arbeitern und Angestellten der städtischen Betriebe, die den Abschluß eines allgemeinen Lohnabkommens und gleichzeitig eine Lohnerhöhung fordern. Die Stadtverwaltung hatte bisher den Standpunkt vertreten, die Vorschläge über den Abschluß von Sammelabkommen bezögen sich nicht auf Arbeiter und Angestellte öffentlich-rechtlicher Unternehmungen. Daher hatten die Verhandlungen zwischen ihr und der Betriebsvertretung kein greifbares Ergebnis. Darauf wandte sich die Betriebsvertretung an den zuständigen Schlichtungsausschuß in Chorzow, und dieser hat die Stadtverwaltung aufgefordert, Vorschläge über den Abschluß eines Sammelabkommens für die Arbeiter und Angestellten der städtischen Betriebe einzureichen.

### Ein Gemeindefassierer durchgebrannt

Das Gemeindeamt von Kochlowik erstattete bei der Staatsanwaltschaft in Kattowitz Anzeige gegen den Gemeindefassierer, den 30-jährigen Theodor Dudel. Nach der Anzeige hat Dudel 975 Zloty aus der Gemeindefasse unterschlagen. In die Kasse legte er einen Sack mit einem Zettel daran, daß sich in dem Sack 500 Zweizlotystücke befänden. Als der Kassierer dann nicht zum Dienst erschien und sein Fernbleiben nicht entschuldigte, kam dem Vorsteher des Rechnungsamtes die Sache verdächtig vor und er beschloß, ihr auf den Grund zu gehen. Vor allem prüfte er den Inhalt der Geldsack in der Kasse. Dabei stellte sich heraus, daß der Sack mit den angeblichen 500 Zweizlotystücken nur 500 Fünfgroschensstücke enthielt. Darauf wurde die Polizei verständigt. Polizeibeamte bezogen sich in die Wohnung des Kassierers, doch trafen sie ihn nicht an, denn der ungetreue Kassierer hat das Weite gesucht.

#### Festnahme von Straßenräubern.

Die Polizei hat den 19-jährigen Raimund Apill aus Biesary festgenommen, weil er an dem Raubüberfall auf den 70-jährigen Rentner Wilhelm Rozanka beteiligt war. Er hatte die Uhr des Rozanka bei sich. Die beiden anderen Räuber sind noch flüchtig.

Auf einem Feldwege bei Myslowik wurde kürzlich der Invalide Valentin Urbanczyk aus Birkenal überfallen und beraubt. Der Polizei gelang es, einen der Räuber festzunehmen, und zwar den 25-jährigen Wladislaw Balon aus Myslowik. Balon hatte Urbanczyk mit einem harten Gegenstand niedergeschlagen, doch erhielt er selber von dem Ueberfallenen einen Messerstich. Er wurde zur weiteren Untersuchung im Polizeigefängnis festgesetzt.

#### Einbrecher werfen einen Teil der Beute weg

In Schoppinich haben nachts Einbrecher aus dem Lebensmittelgeschäft des Alois Knopp an der Bagnostraße 21 Waren im Werte von 1000 Zloty gestohlen. Auf der Flucht stießen die Einbrecher auf eine Polizeistreife. Beim Anblick der Polizeibeamten warfen die fliehenden Einbrecher einen Teil der Beute weg, worauf sie entkamen. Sie haben die Hälfte der Beute weggeworfen.

### Sport

#### Jubiläum eines Sportmannes

Im Rahmen des Saisonabschlusses des Lodzer Radfahrerverbandes wird auch der Präses des Lodzer Bezirksradfahrerverbandes, Herr Waclaw Szymiski, das 30-jährige Jubiläum seines Wirkens auf dem Gebiete des Radsportes feiern. Aus diesem Anlaß hat der Radfahrerverband einen Pokal auf den Namen Szymiski gestiftet, um den alljährlich die Nachwuchsfahrer kämpfen werden. Herr Szymiski war bis zum Ausbruch des Weltkrieges ein bekannter Rennfahrer, dann war er tätiges Verwaltungsmittglied des Sportvereins Union-Touring und seit einigen Jahren ist er Vorsitzender des Lodzer Radfahrerverbandes.

#### Die morgigen Meisterschaftsspiele der A-Klasse.

Morgen werden nachstehende Fußballspiele der Lodzer A-Klasse zum Austrag gelangen:

- WKS-Platz, 11 Uhr: WKS — GKS
- Pabianice, KC-Platz, 11 Uhr: PKC — Burza
- Pabianice, Sokol-Platz, 15 Uhr: Sokol — Sp.u.D.
- Zgierz, 15 Uhr: Sokol (Zgierz) — Wima.

### Radio-Programm

Sonntag, den 16. Oktober 1938.

**Warschau-Lodz.**  
7,20 Konzert 8,45 Salonmusik 11,15 Leichte Musik 12,03 Sinfoniekonzert 13,10 Konzert 15 Arbeiterjugend 16,15 Zur Unterhaltung 16,45 Hahn: „Herbst“ 17,40 Reise durch Warschau 19,30 Sinfoniekonzert 20,10 Sport 21 Musikal. Mosaik 21,40 Lustige Sirene 22,20 Tanzmusik 23 Letzte Nachrichten.

**Kattowitz.**  
14,40 Mitteilungen 14,50 Orchesterkonzert 19,30 Volkskundliche Sendung 20,20 Sport.  
**Königswinterhausen (191 tSz, 1571 M.)**  
6 Hasenkoncert 9 Sonntagmorgen ohne Sorgen 10 Morgenfeier 11,30 Fantastien 12 Konzert 14,50 Schallpl. 15,15 Aus Opere 16 Konzert 20,10 Wunschkonzert 22,30 Kleine Nachtmusik 23 Festliche Musik.

**Breslau.**  
12 Konzert 14 Märchen 20,10 Humor vom Tag 22,30 Zeitgenössische Musik 23,15 Zur Unterhaltung.  
**Wien (592 tSz, 507 M.)**  
12 Konzert 14 Schallpl. 16 Konzert 20,10 Wenn die Blätter fallen 22,30 Unterhaltung und Tanz

#### Übertragung eines Konzerts aus Paris.

Der polnische Rundfunk wird am Montag, dem 17. Oktober, um 22 Uhr, ein Konzert französischer Musik aus Paris übernehmen. Dieses Konzert dürfte umso mehr die Hörer interessieren, da es in Bezug auf das Repertoire wie auch die Besetzung erstklassig ist. Das Pariser Konzert wird auch einige Meisterwerke enthalten, die auch ab und zu bei uns in Polen gegeben werden. Nach der Ouvertüre zur Oper „Mignon“ von Thomas werden wir Fragmente aus der dramatischen Sinfonie „Romeo und Julia“ von Berlioz, die in wunderbarer Weise die Stimmungen in der Shakespeareschen Tragödie widerspiegeln, hören. Dann folgen Schöpfungen von Saint-Saens, Gabriel Faure, Lalo und Chabriere.

Das Konzert wird vom Pariser Rundfunkorchester unter Leitung seines ersten Kapellmeisters Eugen Bigot ausgeführt werden.

#### Eine Reise durch Warschau.

Morgen, Sonntag, um 17.15 Uhr hat der polnische Rundfunk für seine Hörer eine schöne Sendung vorbereitet: „Eine Reise durch Warschau“. Die „Reise“ geht durch das alte Warschau mit seinen besonderen Kennzeichen an Mode, alten Formen, eigenen Melodien, für die ein gewisses Sentiment nicht fehlt. Bearbeitet wurde die Sendung und für den Rundfunk angepaßt von Leon Sziller.

Diese interessante Sendung wird aus dem Gebäude der Warschauer YMCA gegeben werden. Ausführende werden sein: das kleine Orchester und der Rundfunkchor des polnischen Rundfunks unter Leitung des Kapellmeisters Olgierd Straszynski, sowie der Solisten Zabczynska, Buczynska, Miedzinska, Bogucki, Polko, Orwid, Kondrat und andere.

#### Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

Kon i Sla, Plac Koscielny 8; Charemza, Pomorska Nr. 12; Wagner i Sla, Petrikauer 67; Zajoncziowicz i Sla, Zeromskiego 37; Soroczki, Przejazd 59; Epstein, Petrikauer 22; Szymanski, Przenialna 75.

# Auf Umwegen zum Glück

Roman von S. Schneider

(90. Fortsetzung)

„Also komm!“ Er stoppte den Wagen ab, half ihr heraus und drückte sie für Sekunden zärtlich an sich. „Thora, süße, kleine Frau —“

Ihr war es, als gefriere ihr das Lächeln um den Mund. Aber sie überwand sich. Als sie in dem warmen, eleganten Hotelraum saß, froh es sie wieder. Ihr Blick irrte über die Speisefarte hin. Wie eine Zwangsvorstellung war es auf einmal. Sie war Kolombine, die arme Kolombine, die lächelt und tanzen muß, während ihr Herz blutet —

„Mich friert“, murmelte sie unwillkürlich. Harry setzte ihr den pelzgefütterten Umhang um die Schultern und bestellte schweren, dunklen Wein. Wie Feuer rann er durch ihre Adern, belebte sie, und weil sie keinen Wein gewöhnt war, unterschätzte sie dessen Wirkung. Er machte so wohlthuend warm, und so griff sie öfter zum Glase.

Harry sah es und lächelte in sich hinein. Da würde sich die kleine Frau einen ganz gehörigen Schwips holen, aber das würde nichts schaden. Im Gegenteil, sie durfte nicht mehr so schrecklich nüchtern sein, daß der Verstand bei ihr überwiegt!

Sie aßen, und Harry hatte tausend Aufmerksamkeiten, tausend zärtliche, schmeichelnde Worte für seine schöne Frau. Thoras Augen leuchteten, ihr Gesicht hatte sich gerötet unter der Einwirkung des Weines, und all das Schwere, Qualende der letzten Zeit war verfunken.

Plötzlich ging ein Herr vorüber und grüßte. Thoras Blick hing sich für Sekunden in zwei hellen, seltsam ernsten Augen, die mit schmerzlichem Ausdruck die ihren suchten. Durch ihr Inneres ging unter diesem Blick ein scharfer, peiniger Schmerz. Wie eine jähe Aufwallung spürte sie das brennende Verlangen, die heiße, zärtliche Hand Harrys abzuschütteln und zu Bert Roloff hinzulaufen —

Sie wurde totenblau, und ein Zittern befiel sie. Harry bemerkte es, böse funkelten seine Augen. Fast etwas Tückisches war in seinem Blick, als er flüsterte: „Der famose Doktor soll sich in acht nehmen, und du dich auch, Thora! Ich dulde es nicht, daß —“

Er vollendete nicht und griff zum Glase. Thora aber schob das ihre mit einer müden Bewegung zur Seite. Der Rausch war verfliegen, und alles war wieder so schwer wie erst.

Harry trank immer mehr, bis es Thora angst wurde. Leise bat sie ihn: „Komm, laß uns heimfahren, Harry; hier ist es so laut, und ich bin sehr müde —“

Es war keine Lüge. Harry streifte sie mit kurzem Blick, dann gab er bereitwillig ihrer Bitte nach. Während der Fahrt spürte sie oft seinen Atem dicht an ihrem Gesicht, sie hielt die Augen geschlossen, um Schlaf vorzutäuschen. Sie duddete seine leidenschaftlichen Küsse, seine Zärtlichkeiten, sie fühlte sich grenzenlos matt und elend, sie hatte auch keine Furcht, wenn der Wagen hin und her geschleudert wurde, wenn er Bogen fuhr, weil Harry nicht mehr imstande war, ihn ordnungsgemäß zu steuern.

Sie war in einem Zustand stärkster seelischer Erschöpfung und körperlicher Mattigkeit.

Und so wußte sie auch schon im Moment des Unfalls vielleicht nicht mehr, was mit ihr geschah —

Harry hatte die Gewalt über den Wagen verloren, er raste gegen einen Baum, Splintern, Krachen — von Harrys Mund ein einziger Schrei. Dann war alles still.

Zehn Minuten später kam ein fremder Wagen vorbei, und eine halbe Stunde danach waren Polizei und Krankenwagen zur Stelle. Noch in der gleichen Nacht rief man in Herrnwalde an, und so vorsichtig und schonend man auch das Traurige sagen wollte, Frau Pauline begriff dennoch sofort, was geschehen war.

Sie war eine starke Natur und riß sich zu der Frage zusammen: „Sind sie beide tot?“

„Nein: die junge Frau lebt, scheint aber schwer verletzt zu sein. Herr Gebhardt muß sofort tot gewesen sein —“

„Ja — danke —“ Frau Pauline legte den Hörer hin und blieb eine kleine Weile allein sitzen. Dann raffte sie sich auf, meinte Gina, ließ Karl-Ludwig holen — und als die neue Woche anbrach, lag in der großen Diele des Hauses der stille Schläfer aufgebahrt.

Er war fast nicht entsetzt, die zerbrochene Schläfe bedeckte das dicke Haar, und ein Ausdruck des Friedens, den der Kufelose im Leben nie gehabt hatte, breitete sich über das bleiche Gesicht.

Thora aber lag in schwerem Fieber im Krankenhause. Sie hatte keine Ahnung, daß man den Gatten zur letzten Ruhe bettete, sie wußte nichts davon, daß die süßeste Hoffnung ihres Frauentums vernichtet war — frühzeitig und tot zur Welt gekommen.

Wochen vergingen.

Frau Paulines Haar war völlig weiß geworden in dieser Zeit. Gina lag blaß und ernst umher, und nur wenn sie mit Klein-Giela zusammen war, fand sie ihre alte Fröhlichkeit wieder.

Karl-Ludwig war auf das dringende Bitten der alten Frau nach Herrnwalde übergesiedelt.

Es war, wie es so oft ist: Dem Toten vergeht man alles, was er bei seinen Lebzeiten gefehlt hat!

Dem es kamen noch allerlei Dinge zutage, die wenig erfreulich waren! (Fortsetzung folgt.)

**„THALIA“ THEATER-VEREIN**  
(„Sängerhaus“, 11 Listopada 21)

**Zum zweiten Male**

**„KABALE UND LIEBE“**  
von Friedrich v. Schiller

**Sonntag, 16. Oktober**  
um 18 Uhr

Karten: von 50 Gr. bis 3 Zl  
im Vorverkauf bei Firma Schwalm  
Petrikauer 150 Tel. 177-86

Das neu eröffnete

**Optische Fachgeschäft ERWIN SCHLEICHER**  
Petrikauerstraße 155 (bei der Glowna)

langjähriger Angestellter der Firma „Fr. Postleb“

empfehlen der geehrten Kundschaft, bei genauem Preisvergleich an Konkurrenzpreisen die verschiedensten Arten von Brillengläsern. Große Auswahl von Brillenfassungen und Ansetzern neuester Fassungen, sowie Ferngläser, Lupen, Augenprobieren, Thermometer u. Barometer. Austausch von Kontaktlinsenbrillen auf Kontaktlinsen, Ausrüstung u. and. bei minimaler Zahlung. Reparatur-Verstatt am Platze

Der größte Gewinn der 1. Klasse

**Zl. 100 000**

der Hauptgewinn

**1 Million**

sowie viele andere größere Gewinne können Dir zufallen. Jeder Leser der „Volkszeitung“ kauf sein Los in der glückbringenden Kollektur

**THEODOR KURZWEG** Lodz 162  
Gde Glowna Piotrkowska Tel. 179-25

**Kürschnermeister**  
**Sz. Rozenwaig** Piotrkowska 116  
Tel. 187-76

empfehlen

**Belzmäntel aus Pfötchen**

Zugängliche Preise Solide Ausfertigung

Arztung: Bestige keine Fittale

**HEILANSTALT**  
von **Dr. Z. RAKOWSKI**

mit räumigen Betten für Kranke auf

**Ohren-, Nasen-, Rachen-,  
Lungen- und Asthma-Leiden**

**Betelauer 67 Tel. 127-81**

Von 9-3 und 5 1/2-8  
Dabei ist Röntgenkabinett für sämtliche Durchleuchtungen und Aufnahmen

**Dr. J. NADEL**

Frauen-Krankheiten und Geburtshilfe

**Andrzeja 4 Tel. 228-92**

Empfängt von 3-5 und von 6-7.30 Uhr abends

**Dr. med. JERZY SUDYA**

Spezialarzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe

**Legionów 11 Tel. 115-27**

Empfängt von 8-10 und 4-7 Uhr

Dr. med.

**A. Kleszczelski**

Urologe

**zurückgelehrt**

**Al. Kościuszki 60 Tel. 174-99**

**Damenmäntel**

für Herbst u. Winter  
neueste Modelle empfohlen

**„MODERNE“**  
Piotrkowska 10  
Frontgebäude, II. Stock

**Mitteilung**  
Das Ferkengeschäft

**„LEON“**  
Limanowskię Nr. 66  
führt aus **Dauerwellen**  
für 6 Pl. mit 6 monats  
langer Garantie

Die übersichtlichste Zeitzeitschrift

und die

**7 Tage**

Preis mit Zustellung ins Haus nur 50 Gr  
pro Woche

Zu beziehen durch  
**„Volkspreffe“, Petrikauer 109**

**Theater- u. Kinoprogramm**

**Theatr Polski:** In der Parfümerie  
**Teatr Popularny:** 8.15 Uhr Umzug  
**Casino:** Abenteuer des Tom Sawyer  
**Corso:** Für fremde Schuld  
**Europa:** Die Goldhaarige  
**Grand Kino:** Pawel i Gawel  
**Metro:** Shirley Temple: Blinder Passagier  
**Palace:** Spiegel des Lebens  
**Przedwiośnie:** Der königliche Nähtling  
**Rakieto:** Die achte Frau Blaubarts  
**Rialto:** Pariserin  
**Urania:** Mütterchen

Die „Volkszeitung“ erscheint täglich  
Abonnementpreis: monatlich mit Zustellung ins Haus  
und durch die Post Plots 2.—, wöchentlich 75 Groschen  
Ausland: monatlich Plots 6.—, jährlich Plots 72.—  
Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen

Anzeigenpreise: die nebengesetzte Millimeterzeile 15 Gr  
im Text die dreigesetzte Millimeterzeile 60 Groschen. Stellen-  
angebote 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt  
Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Plots  
Für das Ausland 100 Prozent Aufschlag

Verlags-Gesellschaft „Volkspreffe“ m. B. S.  
Verantwortlich für den Verlag Otto Abel  
Hauptredakteur Dipl.-Ing. Emil Zerbe  
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rudolf S. S. S.  
Druck: „Prasa“, Lodz, Petrikauer 109

**Sirchlicher Anzeiger**

**Trinitatis-Kirche.** Sonntag 9.30 Uhr Reichs, 10 Uhr  
Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahl. B. Wernsdorf, 12 Uhr  
Gottesdienst nebst hl. Abendmahl in polnischer Sprache. P. Kotula,  
2.30 Uhr nachm. Kindergottesdienst, 6 Uhr abends Gottesdienst  
V. Wadel.

**Katholische Kirche.** Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst  
P. Köppler, 9 Uhr Kindergottesdienst — P. Richter 10 Uhr Haupt-  
gottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Berndt, von 1.30—5 Uhr  
werden die Taufen vollzogen — P. Richter.

**Sankt-Nikolaus-Kirche, Krasna 37.** Sonntag, Sonntag 10 Uhr  
Frühgottesdienst. Pred. Pöhl.

**Reichs in Baluto, Dworska 2.** Donnerstag, 7.30 Uhr  
abends Bibelstunde. P. Wadel.

**Katholische Kirche.** Sonntag, 8 Uhr Frühgottesdienst  
P. Köppler, 9 Uhr Kindergottesdienst — P. Richter 10 Uhr Haupt-  
gottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Berndt, von 1.30—5 Uhr  
werden die Taufen vollzogen — P. Richter.

**Sankt-Nikolaus-Kirche, Krasna 37.** Sonntag, Sonntag 10 Uhr  
Frühgottesdienst. Pred. Pöhl.

**Rydzowska 48** Sonntag, 10 Uhr vorm. Predigtgottesdienst  
**Limanowskię 60** Sonntag 10 Uhr Predigtgottesdienst  
2 Uhr Sonntagschule und Bibelstunde.  
**Ruda: Pabian Magdalena 9** Sonntag, 10 Uhr vorm  
Predigtgottesdienst. Pred. Gutschke.  
**Pabianice, Limanowskię 31** Sonntag 10 Uhr vorm  
Predigtgottesdienst. Pred. Wenzel.